

„Der Vorfall tut uns unendlich leid“

Nach Schließfach-Raub: Sparkasse bestätigt, dass 75 Kunden betroffen sind / Keine Angaben zur Schadenshöhe

mum. Buchholz. Der spektakuläre Schließfach-Raub beschäftigt viele Kunden der Sparkasse Harburg-Buxtehude. Nachdem vor gut zwei Wochen Unbekannte 80 Schließfächer im Buchholzer Beratungszentrum an der Poststraße leer räumen konnten, fragen sich die Kunden, ob ihre Wertgegenstände sicher verwahrt sind. Die Betroffenen wünschen sich hingegen eine schnelle Schadensregulierung. **WOCHENBLATT-Redakteur Sascha Mummenhoff** sprach mit Sparkassen-Kommunikationschef **Wilfried Wiegel** über die Situation.

WOCHENBLATT: Nach ersten Aussagen wollte die Sparkasse den betroffenen Kunden unbürokratisch und schnell helfen. Wie sieht diese Hilfe aus?

Wilfried Wiegel: Unsere getroffene Zusage gilt unverändert. Alle geschädigten Kunden wurden unverzüglich telefonisch informiert und haben im Nachgang einen Brief erhalten. Wir haben in Buchholz ein Betreuungsteam gebildet. Nach Öffnung der Schließfächer durch die Kunden, im Beisein der

Polizei, haben die Teammitglieder mit allen Betroffenen individuelle Gespräche geführt. Die Kunden erstellen derzeit eine Auflistung der gestohlenen Werte. Aktuell vereinbaren wir mit den Kunden Termine, um auf Basis der Aufzeichnungen die nächsten Schritte zu besprechen.

WOCHENBLATT: Um wie viele Kunden handelt es sich?

Wiegel: Betroffen ist ausschließlich der Standort Buchholz mit 75 Kunden und 80 Schließfächern.

WOCHENBLATT: Gibt es Vermutungen darüber, wie hoch der Schaden ist?

Wiegel: Weil die Kunden aktuell dabei sind, Aufstellungen über die gestohlenen Werte zu erstellen, kennen wir derzeit noch keine belastbaren Zahlen über die Schadenshöhe.

WOCHENBLATT: Nach Rücksprache mit vergleichbaren Instituten wirft der Buchholzer Anwalt **Jürgen Hennemann** der Sparkasse



Die Schließfächanlage der Sparkasse Harburg-Buxtehude in Buchholz war Ziel von Dieben. Fotos: Sparkasse Harburg-Buxtehude/os

vor, dass das von Ihnen verwendete Sicherheitssystem nicht den heutigen Sicherheitsstandards entspricht. Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie bitten, Ihr System nach dem Einbruch zu bewerten. Hätte die Sparkasse nicht zum Schutz der Kunden auf eine persönliche Legitimation setzen müssen?

Wiegel: Selbstverständlich bewerten wir unsere im Einsatz befindlichen Systeme immer wieder. Nicht nur die im Schließfachbereich. Und natürlich sind wir gerade jetzt dabei, eine umfassende Bewertung der Schließfachsysteme

vorzunehmen. Diese Bewertungen sind aber noch nicht abgeschlossen.

WOCHENBLATT: Warum hat die Sparkasse nicht zum Wohle der Kunden eine Versicherung abgeschlossen? Die Kosten hätten - analog vergleichbarer Institute - auf den Mietpreis aufgeschlagen werden können.

Wiegel: Nur der Kunde selbst weiß, welche Inhalte er in seinem Fach verwahrt. Wir haben keine Kenntnis darüber. Der Inhalt des Schließfachs ist nicht versichert. Und weil alle Inhalte individuell zu betrachten sind, können wir keine pauschale

Versicherung für die Inhalte anbieten. Als Sparkasse und Vermieter des Schließfachs sind wir natürlich versichert. Deshalb ist es wichtig, dass der Kunde uns jetzt die Inhalte angibt, die er in seinem Fach verwahrt hatte. Nur mit diesem Nachweis können wir Regelungen mit unserer Versicherung treffen.

WOCHENBLATT: Inwiefern wurden die Sparkassen-Kunden bei der Anmietung der Schließfächer darüber informiert, dass sie nicht automatisch über ihr Haus versichert sind?

Wiegel: Bei der Anmietung eines Schließfachs wird den Kunden auch

der Abschluss einer Schließfachversicherung angeboten. Das ist auch Inhalt der Schließfachbedingungen, die jedem Mieter bei Abschluss eines Mietvertrages ausgehändigt werden. Der Kunde entscheidet frei, ob er eine Versicherung abschließen möchte oder nicht. Kunden, die bei der Sparkasse keine Schließfachversicherung abgeschlossen haben, werden während der Laufzeit der Vermietung wiederholt auf den Abschluss einer Schließfachversicherung angesprochen beziehungsweise angeschrieben. Zuletzt haben wir unseren Schließfachkunden im März 2018 den Abschluss einer Versicherung nahegelegt.

WOCHENBLATT: Wie bewertet die Sparkasse den entstandenen Vertrauensverlust seitens der Kunden?

Wiegel: Wir müssen uns vor Augen führen, dass unsere Kunden und wir Opfer hoher krimineller Energie geworden sind. Die Straftat wurde offenbar unter Einsatz perfekter technischer Möglichkeiten und mit höchstem technischen Know-how vorbereitet und durchgeführt. Das Vertrauen unserer Kunden ist unser wichtigstes Asset. Der gesamte Vorfall tut uns unendlich leid und wir entschuldigen uns ausdrücklich bei allen Betroffenen. Wir sind selbstverständlich bereit, im Rahmen unserer Verantwortung umstandslos und unbürokratisch die Schäden zu erstatten, die polizeilich zur Anzeige gebracht wurden und nachgewiesen werden können.

WOCHENBLATT: Danke für das Gespräch.

• Nach vorübergehender Sperrung ist die Schließfach-Anlage während der Öffnungszeiten (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) wieder zugänglich. Damit die laufenden polizeilichen Ermittlungen nicht gefährdet werden, bittet die Sparkasse um Verständnis, dass zurzeit keine weiteren Auskünfte gegeben werden können. Im Laufe dieser Woche soll es seitens der Polizei zu einer weiteren Öffentlichkeitsfahndung nach den professionell aufgestellten Tätern kommen.



Anwalt Jürgen Hennemann kritisiert die Sparkasse scharf

Gespräche mit Betroffenen

(mum). Die Sparkasse Harburg-Buxtehude will nach eigenen Angaben die geschädigten Kunden bei der Regulierung des entstandenen Schadens unterstützen. Am Freitag verschickte das Unternehmen eine Mitteilung an die Betroffenen. Darin heißt es: „Dafür müssen wir zunächst in einem persönlichen Gespräch den Schaden erheben.“ Zur Vereinbarung dieses Gesprächs werden die Kunden in die Hauptstelle nach Harburg

gebeten. Unter anderem sollen eine Liste der gestohlenen Werte, Dokumente zu den gestohlenen Werten (Kaufbelege und Fotos) sowie Versicherungsunterlagen beziehungsweise Schadenanzeigen mitgebracht werden.

„Wir bedauern den Vorfall zutiefst und werden die Kunden bei den nächsten Schritten bestmöglich begleiten“, so Cord Köster, Direktor Regionalbereich Süd der Sparkasse.



Wilfried Wiegel ist für den Bereich Kommunikation bei der Sparkasse verantwortlich



STAR FLYER

Unter weißen Segeln zu den schönsten Karibik-Inseln

21.03. – 29.03.2020

9-tägige Reise inkl. Segelkreuzfahrt und Flug ab/bis Hamburg

Unter weißen Segeln gleitet Ihr Großsegler vorbei an tropischen Inseln durch das türkisblaue Meer. Unter der karibischen Sonne erleben Sie beeindruckend schöne Inselparadiese und lernen die schönsten, teilweise unbekanntesten Ecken der Karibik kennen. Der Wind in den Segeln und das Meeressauschen werden Sie begleiten.



Veranstalter: DER Touristik Deutschland GmbH & Co. KG Emil-von-Behring-Str. 6 50424 Frankfurt

DER TOUR



Astrid Godbersen Jessica Stolle Linn Niziak Jannis Harder

Ihr **LESERREISEN-Team** PRESSEREISEN NORD

Presse Reisen Nord GmbH & Co. KG Wittorfer Str. 10 • 24534 Neumünster

Telefon: 0 41 81 / 20 03 -44

Beratung und Buchung: leserreisen@kreiszeitung.net

Jetzt anmelden zum Wettstreit im sportlichen Quizzen

nw/tw. Buchholz. Wer zum Beispiel weiß, wofür beim Handball-Bundesligisten GWD Minden die Buchstaben „GWD“ stehen, welche Rückennummer von Michael Jordan in dem NBA-Verein Chicago Bulls nie wieder vergeben wird oder in welcher Sportart sich die Kontrahenten beim

Aufschlag in einer Entfernung von circa drei Meter gegenüberstehen, der ist genau richtig beim Sportquiz. Die Denksportveranstaltung des Buchholzer FC geht nach der Sommerpause in die 13. Runde am Sonntag, 11. August, von 18 bis 20.15 Uhr in der Lounge des BFC-Vereinsheimes (Holzweg

8) in Bucholz. Es treffen sich Jung und Alt in Teams mit bis zu vier Personen, um sich im sportlichen Wettstreit in vier Runden zu allgemeinen, besonderen und unnützlichsten Fragen aus der Welt des Sports zu messen. • Um eine Anmeldung unter Tel. 0152 - 23955036 oder luzia-nordlohe@web.de wird gebeten.

Chemieexperimente sind ihre Welt

Sechs AEG-Schüler wurden in Hannover für ihre Arbeiten ausgezeichnet



Bei der Preisverleihung in Hannover: (v. li.) Nadine Priebe (VCI Nord), Mattis Heldt (6a), Mia Poggel (7e), Jolina Hampfe (7e), Constantin Felleckner (7b), Adam Labiad (6c), Vivien Hanke (7e) und Wettbewerbsleiter Dr. Matthias Lemmler Foto: VCI Nord

os. Buchholz. Wie reagiert blaue Tinte mit Essig, Natron und Knödelhilfe? Was geschieht, wenn Zaubermaler-Stifte mit dem MagicPen oder mit Jodsalbe behandelt werden? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich sechs Sechst- und Siebtklässler des Buchholzer Albert-Einstein-Gymnasiums (AEG) unter Leitung von Chemielehrerin Gilla Bachmann im Rahmen des Wettbewerbs „Das ist

Chemie“ des Verbandes der deutschen Industrie.

Für ihre besonders erfolgreiche Teilnahme mit Experimenten rund um die fantastischen Chemie-Phänomene wurden die Schüler jüngst zur IdeenExpo in Hannover eingeladen. Dort erhielten sie für ihre Arbeit einen Buchgutschein und einen Sachpreis. „Es hat großen Spaß gemacht, die Ergebnisse zu beobachten“, sagte Mattis Heldt

aus der Klasse 6a. Die Schüler mussten die Experimente genau protokollieren und die Ergebnisse deuten.

Die AEG-Schüler setzten sich in einem großen Teilnehmerfeld durch: An dem Wettbewerb beteiligten sich landesweit rund 1.200 Schüler aus den Klassen fünf bis zehn. 57 Jugendliche, deren Arbeiten besonders überzeugten, wurden nach Hannover eingeladen.